

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Samstag, den 5. Oktober 1878.

Scheint wöchentlich einmal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Anzeiger- und Intelligenzblatt am Sonntag.

Abonnementspreis: halbjährlich 2 1/2 Rthl., im Bezirk 2 1/2 Rthl., Postgebühren die gewöhnliche Post.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Borladung zur Schulden-Liquidation.

In der Ganttsache des Karl Ziegler, Kaufmanns in Calw, findet die Schuldenliquidation am

Dienstag, den 17. Dezbr. d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

und der Vermögensverkauf am

Montag, den 16. Dezbr. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause statt, wozu die Gläubiger unter Hinweisung auf die im Centralblatt enthaltenen näheren Bestimmungen hiemit vorgeladen werden.

Den 30. Septbr. 1878.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Calw.

Gesuch von Wohnungen.

Aus Veranlassung der Verlegung des in Pforzheim und Wildbad stationirten Fahrpersonals nach Calw (im Ganzen 11 Mann) werden möglichst bald noch einige kleinere Wohnungen gesucht. Vermiether mögen sich bei der unterzeichneten Stelle melden.

Den 4. Oktbr. 1878.

R. Bahnhofsinspektion.

Proß.

Forstamt Altenstätt.

Revier Hofstett.

Brennholz-Verkauf



am Donnerstag, den 10. Oktbr. d. J., von Vormittags 10 Uhr an, in der Krone zu Hofstett, aus den Staatswaldungen: Hühnerbach, Stugberg und vom Scheidholz der Guten Michelberg und Hühnerberg:

Eichenholz: 2 Rm. Scheiter, 25 Rm.

Prügel, 4 Rm. Anbruch; Buchenholz:

5 Rm. Prügel; Nadelholz: 443 Rm.

Scheiter, 353 Rm. Prügel und

176 Rm. Anbruch.

Calw.

Brunnentröge-Verkauf.

Am Montag, den 14. Okt. d. J.,

werden von der hiesigen Stadtpflege ca. 12 Stück entbehrlich gewordene Feuerne. theils aus Platten zusammengesetzte, theils aus ganzen Steinen ausgehauene, noch neuere, ganz gesunde und erprobte Brunnentröge von ca. 2,000 bis 15,000 Str. haltend,

im öffentlichen Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr beim Adler. Stadtbaumeister Kümmerle.

Dedenpsronn,

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschaftsverkauf.

In der Ganttsache des Johann Georg Neuffer, Zimmermanns hier, kommt die Liegenschaft

Montag, den 14. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkaufe, und zwar:

Gebäude:

P.N. 192.

2 Ar 10 Met. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, gemöbltem Keller und Hofraum, unten im Dorf.

Brd. Verf. Anschl. 2500 M

Anschlag 2600 M

P.N. 192a.

— Ar 13 Met. ein Anbau nördlich am Haus, mit Schweinstall und Holzboden

Brd. Verf. Anschl. 180 M

Anschlag 170 M

Güter.

P.N. 155.

5 Ar 91 Met. Gras- und Baumgarten beim Haus.

Anschlag 150 M

P.N. 3602.

3 Ar 87 Met. Baumader auf der Lüse,

Anschlag 170 M

P.N. 2873.

10 Ar 1 Met. Acker in Edelsburg Aedern,

Anschlag 100 M

P.N. 2002.

12 Ar 62 Met. Acker in der Wegscheide,

Anschlag 170 M

P.N. 4013.

5 Ar 96 Met. Acker vor Härtringen,

Anschlag 50 M

P.N. 658.

16 Ar 10 Met. Acker hinter dem Berg,

Anschlag 70 M

P.N. 1121.

7 Ar 32 Met. Acker in der hinteren Schömberger Halben.

Anschlag 90 M

P.N. 1186.

10 Ar 28 Met. Wiese in Gänseäckern,

Anschlag 150 M

P.N. 2696.

6 Ar 62 Met. Wiese in Fichtenwalb,

Anschlag 170 M

Markung Dachtel.

P.N. 314.

17 Ar 79 Met. Acker bei der Hasensaul,

Anschlag 130 M

Auswärtige Kaufliebhaber haben sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen. Calw, den 24. September 1878.

R. Amtsnotariat.

Feinach.

Müller.

Calw.

Fahrniß-Verkauf.



In der Nachlasssache der verstorbenen Frau Franziska geb. Walther, Wittwe des Friedrich Schingen, gew. Schönfärbers hier, wird am

Dienstag, den 10. d. M.,

und an den folgenden Tagen, von je

Vormittags 8 1/2 Uhr und

Nachmittags 2 Uhr an

in deren seitherigen Wohnung in der unteren Bischofsstraße eine Fahrnißauktion abgehalten werden und kommt hierbei vor:

am Dienstag Vormittag:

Gold und Silber — darunter mehrere goldene Uhren und Halsketten; Bücher und Frauenkleider;

Nachmittag:

Frauenkleider, Leibweißzeug und Bettgewand;

am Mittwoch Vormittag:

Bettgewand und Leinwand;

Nachmittag:

Leinwand und Küchengeräth, von Messing, Zinn, Kupfer und Eisen;

am Donnerstag Vormittag:

Küchengeräth von Blech, Porzellan, Glas und Holz;

Nachmittag:

Fortsetzung des Küchengeräths;

am Freitag Vormittag:

Schreinwerk — darunter Secretair, Commode, Fauteuil, Sophas, Weiß



zeug und Kleider-Kästen u. s. w.
 Nachmittag:
 Schreinwerk und allgemeiner Hausrath;
 am Samstag Vormittag:
 allgemeiner Hausrath — darunter eine
 Standuhr mit Spielwerk, zwei werth-
 volle Kupferflüche u. s. w.
 Nachmittag:
 allgemeiner Hausrath und Faß- und
 Bandgeschirre.
 Hiezu werden die Liebhaber eingeladen.
 Den 4. Oktober 1878.
 Theilungsbehörde.

Calw.
**Haus- und Güter-
 Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der Fr.
 eiel, Schlossers Wittwe in Calw kommt
 am Montag, den 7. Oktbr. 1878,
 Vormittags 11 Uhr,
 zum letztenmal zur Versteigerung:
 Ein dreistödiges Wohnhaus mit Schloß-
 ferwerkstätte und 2 Ar 15 Met. Ge-
 müsegarten in der Metzgergasse.
 Angekauft zu 6500 M.
 Die Hälfte an einer zweistöck. Scheuer
 mit gewölbtem Keller an der Stutt-
 garter Straße.
 31 Ar 55 Met. Acker beim äußern
 Schafweg,
 56 Ar 96 Met. Acker am Hagelweg.
 Rathschreiberei.
 Haffner.

Calw.
Haus-Verkauf.

Das der Stadt gehörige früher Fuhr-
 mann Heinrich'sche Haus in der Bad-
 gasse kommt am
 Dienstag, den 8. Oktbr. 1878,
 Vormittags 11 Uhr,
 zum letztenmal zur Versteigerung. Dasselbe
 ist angekauft zu 1800 M.
 Rathschreiber.
 Haffner.

Privat-Anzeigen.

Concordia.

Samstag, den 5. d. M.,
 ist Hauptversammlung und Abstimmung.
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein
 der Vorstand.

Calw.
Einladung.

Wir erlauben uns, unsere guten Freunde
 und Bekannte auf morgenden Sonntag
 zu einem guten Glas Wein in das Gast-
 haus zum Mühle freundlichst einzuladen.
 Bernhard Kaiser.
 Charlotte Schittenhelm.

Eine Obstmühle

hat im Auftrag zu verkaufen
 Seifensieder Costenbader.

6 Wagen
Kubmist

sind zu verkaufen.
 Zu erfragen bei Polizeidiener Schön-
 hardt in Hirsau.

Steuerlieferungs-Berichte

sind vorrätzig in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Stammheim.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, alle un-
 sere Freunde und Bekannte auf nächsten
 Dienstag, den 8. Oktober,
 in das Gasthaus zum Bären dahier, und auf
 Sonntag, den 13. Oktober,
 in unser Haus freundlichst einzuladen.

Christian Günthner.
 Dorothea Kirchherr.

Neuenbürg.

Gasthof-Empfehlung.

Meinen neu eingerichteten Gasthof „Sonne“ (früher Krone) beehre ich mich,
 Freunden und Bekannten zu empfehlen mit der Bitte, das mir bisher geschenkte Wohl-
 wollen auch ferner bewahren zu wollen.
 Achtungsvoll

E. Lustnauer
 a. Sonne.

Teinach.

Enten und Gänse

dürfen während der Latzeit (von Anfang
 Oktober bis Mitte Februar) nicht in die
 Teinach und ihre Nebenbäche gelassen wer-
 den. Zuwiderhandelnde hätten sich den
 Verlust ihres Geflügels selbst zuzuschreiben.
 Die betreffenden Herren Ortsvorsteher sind
 gebeten, dies ihren Gemeindeangehörigen
 zu eröffnen.

Badverwaltung.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
 Woche über badt

Augenbrennen

Bäder Cuz.

Hirsau.

Einladung.

Auf morgenden
 Sonntag, den 7. d. M.,
 ladet zu gutem Kuchen und reinem Ge-
 tränke freundlichst ein
 J. Mohr.

Formen

zu Wachsfrüchten,
**Früchten-Lak & Früchten-
 Gummi**

empfehlen

B. Bluhm,
 Conditior.

Junges fettes
Hammelfleisch

das Pfund zu 50 J verläuft
 Metzger Schmidt.

Kalender für 1879

in verschiedenen Ausgaben, empfiehlt
 C. A. Dub, Buchbinder.

Schuhwaaren,

besonders

Hauschuhe

mit Filz- und Ledersohlen,

Filzstiefelchen

für Frauen und Kinder, in großer Aus-
 wahl empfiehlt

Louis Schill,
 Marktplat.

Brötzingen, A/Pforzheim.

Versteigerung.

Dienstag, den 8. Oktober,
 Vormittags 9 Uhr,
 werden im Gasthaus „zum grünen Wald“
 in Brötzingen versteigert:
 11 zweirädrige Schnapflarren, 4-5
 kleine Stoflarren, 1 Parthie noch
 brauchbares Schmiedeeisen, 15 Ztr.
 Klammern, 1 ganze Schmiede Ein-
 richtung mit 2 Amboisen (gebraucht,
 der Blasbalg neu), sowie 30 Ztr.
 Steinbohrer und Schlägel, 4 große
 schwere Pferdellummete und sonst ver-
 schiedene Gegenstände.

Aug. Thomas.

NB. Es kann auch vor der Versteiger-
 ung ein Handverkauf abgeschlossen werden.



Ich habe 4 Stück
 schöne 6 Wochen alte
Mehgerhunde,

(Rüde) zu verkaufen.
 G. Schneider, Metzger.

Calw. Codes-Anzeige.



Unerwartet schnell starb unsere liebe Tante Marie Gaier, Geometers Wittwe dahier, wovon wir Freunde und Bekannte der Verstorbene mit der Bitte um stille Theilnahme in Kenntniß setzen.

Die Beerdigung findet heute Samstag Nachmittag 3 Uhr statt.
Die Hinterbliebenen.

Cement, Roman- & Portland.

Diese beiden Sorten sind wieder in frischer, vorzüglicher Qualität bei billigen Preisen zu beziehen von
Ernst Schall.

Sonntag
Ruchen und süßen Most
bei Frau Raschold.

Gute Kartoffeln
verkauft fortwährend
Bäder Heugle.

Sauerkraut
empfehl
Röhm, Nonnengasse.

Feinsten Spirit

und

Traubenzucker
von Nemy & Wahl

empfehl billigt

E. Georgii.

Schrader'sche Weiße Lebensessenz

ist ein sehr vorzügliches Hausmittel, das solche in seinem Hause haben sollte. Per Flasche 1 M. Preis. Sul. Schrader, Fernbach-Stratgart.

Ihre „weiße Lebensessenz“ war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz fröhlich und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Kärnberg. Franz Kimmeler.

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, weiterempfehlen.
Dahlen. Joh. Baumendinger.

Senden Sie noch weitere 4 Flaschen Ihrer „weißen Lebensessenz“, die mir die besten Dienste leistet.
Mottenburg a. N. Weich, verheiratet.

Ihre „weiße Lebensessenz“ ist mir in Bezug auf mein Nagenleben sehr gut bekommen.
Ochsenhausen. R. Waldschütz Albert.

Depot in Calw: beide Apotheken und E. Georgii. Teinach in der Apotheke.

Eine Parthie gußeiserne Röhren

von 10 cm. Lichtweite, für Abwasser-Canaln sich eignend, gebe ich billig ab.
Chr. Bozenhardt, Badgasse.

Eine freundliche Wohnung

mit 5 Zimmern, in der Mitte der Stadt ist bis Martini oder Lichtmess zu vermieten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

Die Unterzeichnete sucht sofort oder auf Lichtmess die 1. Etage ihres Wohngebäudes zu vermieten.
Emilie Federhaff.

Calw. 300 Mark Pfleggeld

hat sofort auszuleihen
C. A. Bus, Buchbinder.

Ottenbronn. Abbitte.

Die gebrauchten Worte, welche Unterzeichneter gegen den Acciser Wacker ausgestoßen hat, nimmt er als unwahr zurück.
Den 3. Oktober 1878.
Matthäus Zug.

Gottesdienste.

Sonntag, den 6. Oktober
(Pred.) Vorm. 10 Uhr: Hr. Helfer Haring.
Kinderlehre mit den Eltern.
Nachm. (Pred.) Hr. Cand. Dedinger.

— Blausteden, 2. Okt. Für Gourmands und überhaupt solche, welche aus Veranlassung der Weltausstellung nach Paris reisen und eine Passion für Hasenbraten haben, dürfte die Notiz nicht ohne Interesse sein, daß ein hiesiger Wildpretthändler für acht Stück dort hin gelieferte Lampe dieser Tage 86 M. zugeschickt erhielt, was kaum glaublich, dennoch aber wahr ist. Wie hoch der Schlegel bei einem solchen Einkaufspreis kommt, mag der geneigte Leser für sich ausrechnen.

— Hechingen, 1. Okt. Seit letzten Samstag schloß hier kein Tag ohne Feuerlärm ab. Ueber zwei Brandfälle wurde bereits berichtet. Gestern Abend 8 Uhr brach in der sogenannten Kaserne in der Friedrichstraße (ein etwa 1/4 St. entfernter Vorort von Hechingen) Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß alsbald der über 120 Fuß lange Dachstuhl mit Manarden in lichten Flammen stand. Es wehte ein scharfer Südwest, der das Feuer gegen die Nachbargebäude trieb, so daß es aller Anstrengung der hiesigen Feuerwehr, welche von einer Abtheilung Soldaten von der Burg Hohenzollern kräftig unterstützt wurde, und der übrigen Löschmannschaften bedurfte, um das Feuer zu bewältigen. Die ganze Nacht mußte unablässig gearbeitet werden, bis alle Gefahr beseitigt war. In dem Bau, der einst militärischen Zwecken diente, hatten größtentheils arme Leute Wohnung und sind nun in Folge des Brandes 18 bis 20 Familien obdachlos geworden. Nachts 12 Uhr, während unsere Mannschaften auf der Brandstätte in der Friedrichstraße in voller Thätigkeit waren, wurde hier durch einen Feuerreiter Hilfe nach Steinhofen verlangt, wo gleichfalls ein starker Brand ausgebrochen war. Es war unmöglich, Mannschaften und Spritzen abgeben zu lassen. Heute erfahren wir, daß 5 große Bauernhäuser, darunter das an der Straße nach Voltingen gelegene bekannte Gasthaus „zur Sonne“, abgebrannt sind. Viel Mobiliar und Fruchtvorräthe sind mit verbrannt. Die meisten der Abgebrannten sollen versichert sein. Ob Brandstiftung vorliegt, wird die durch die Staatsanwaltschaft eingeleitete Untersuchung klären. — Ueber den gemeldeten Mord bei Trochelfingen ist so viel Näheres bekannt geworden, daß das von dem Manne bei seinem Raubanfall in die Seeck geworfene Mädchen aus dem Wasser sich retten und ihr Elternhaus erreichen konnte, das andere Mädchen aber andern Tages todt an der Straße gefunden wurde. Das gerettete Mädchen vermochte über das Schicksal ihrer Gespielin wenig zu sagen. Sie wollte nur noch einen Hilferuf gehört haben. Ein der That verdächtiger Handwerksbursche, welcher in Mägerlingen verhaftet wurde, mußte wegen mangelnden Beweises wieder entlassen werden.

— Konstanz, 30. Sept. Der Exoberbürgermeister Stromeyer hatte die Zahlung seines Antheils an einer vom Stadtrath in ungeschicklicher Weise dem bankrotten Badhotel gewährten und den

Stadtrathen zur Wiedererstattung überladenen Summe von 25,000 M. verweigert und, seitens der Stadt auf Zahlung belangt, eine Widerklage auf Bezahlung einer Pension angehängt. Kürzlich wurde nun Stromeyer zur Zahlung seines Antheils verurtheilt und mit seiner Widerklage abgewiesen. Wegen einer weiteren dem Badhotel von Seiten des Stadtraths gewährten Zahlung von 300,000 M. bezw. 330,000 M. wird dieser Tage von einer Anzahl hiesiger Bürger gleichfalls Klage auf Rückerstattung an die Stadtkasse gegen die zur Zeit der Zahlung im Amt befindlichen Stadträthe erhoben. Die tatsächlichen Umstände liegen hinsichtlich dieser 300,000 M. ganz ähnlich wie hinsichtlich der zuvor erwähnten 25,000 M., nur haben s. Z. die Stadtorordneten dem Stadtrath nicht die Wiedererstattung überbunden, wie in Bezug auf die letzteren.

— Mannheim, 30. Sept. Heute Nacht fand auf dem Rathhaus in Hockenheim, nach Bericht des „Tagbl.“, ein Einbruch statt, wie er frecher nicht gedacht werden kann. Der Thäter, ein arbeitschesenes und auch sonst verkommenes Subjekt, Andreas Trülllein, genannt Helz, öffnete um die Mitternachtsstunde die untere Rathhausthüre mittelst eines Beiles, drang sodann, nachdem er mit dem gleichen Werkzeuge mit furchtbarer Kraftanstrengung die gut verschlossene Thüre des kleinen Rathhauszimmers erbrochen hatte, in letzteres ein und machte zunächst vergebliche Versuche am Kassenschrank, dann an der Depositenliste, doch fand er auch hier nicht, was er suchte. Sodann erbrach er den nebenstehenden Pult, worin er aber auch nur Papier und andere Schreibmaterialien entdeckte. Von diesem Zimmer aus begab er sich in den großen Rathhausaal, öffnete hier einen weiteren Pult und bemächtigte sich des Saarvorrathes von 1154 M. 80 Pf. Nachdem er sein Ziel erreicht und im Begriffe war, das Weiße zu suchen, wurde der patrouillirende Nachtwächter durch das brennende Licht, welches der Dieb bei seiner Operation gebrauchte, und durch das Gepolter aufmerksam. Er eilte in die Wohnung des Bürgermeisters, welcher in Gemeinschaft mit Männern der Nachbarschaft das Rathhaus zu umstellen sich anschickte. Die Gefahr bemerkend und die Möglichkeit einsehend, durch die Thüre nicht mehr entkommen zu können, sprang er in einer Höhe von 30 Fuß durch das Fenster des zweiten Stockes in den benachbarten Hof und suchte sich in dem Winkel eines Schuppens zu verbergen. Allein er wurde entdeckt und verhaftet.

— Mannheim, 30. Sept. Der Preis von Zwiebeln ist so merkwürdig gesunken, daß man zu 1 M. 80 Pf. bis 1 M. 90 Pf. pro Zentner in den Ortschaften um Frankenthal genug haben kann.

— Röhrl, 1. Okt. Am Marritiuswall soll gestern Abend, bald nach eingetretener Dunkelheit, ein äußerst frecher Straßenraub verübt worden sein. Es wird darüber Folgendes mitgetheilt: Eine Zeitungsträgerin,

hte
uchdruck erri.
g.
ns, alle un.
hner.
herr.
g.
beehre ich mich,
geschenkte Wohl.
tnauer
onne.
für 1879
empfehl
b, Buchbinder.
aren,
be
chen
in großer Aus-
ouis Schill,
Marktplat.
orzheim.
rung.
Oktober,
Uhr,
n grünen Wald
ppfarrren, 4-5
1 Parthie noch
deefen, 15 Str.
ge Schmiede Ein-
osen (gebraucht,
sowie 30 Str.
Schlägel, 4 große
ete und sonst ver-
e.
g. Thomas.
or der Versteiger-
eschlossen werden.
habe 4 Stück
Wochen alte
zgerhunde,
ber, Mehger.



welche ihren Trägerlohn und außerdem noch eine kleine Summe, zusammen 60 M in der Tasche trug, befand sich in vorbenannter Wallstraße, um einem dort wohnenden Abonnenten die Zeitung zuzustellen. Plötzlich traten zwei Männer an sie heran; der eine fragte sie, ob sie ihm einen Thaler umwechseln könne. Die Trägerin antwortete, sie habe kein Geld bei sich. Da faßte der Fragesteller sie beim Halbe und drückte sie gegen die Wallmauer. Der Andere griff ihr in die Tasche und nahm das ganze Geld heraus. Dann ergriffen Beide eiligst die Flucht und zirkelten. Die Frau liegt in Folge des ausgestandenen Schreckens krank darnieder.

— **Jfenburg, 27. Sept.** Bei der am 24. d. M. abgehaltenen Bürgermeistereiwahl wurde der Sozialisten-Kandidat Georg Schöngen, mit 405 Stimmen gewählt.

— **Crefeld, 28. Sept.** Der „Köln. Volksztg.“ berichtet man: In erschreckender Weise wurden wir in voriger Nacht aus dem Schlafe geweckt. Ein starker Erdstöß erschütterte fünf Minuten vor 1/2 1 Uhr die Häuser und man empfand die Bewegung, welche von Westen in nordöstlicher Richtung sich fortzusetzen schien, einige Sekunden lang. Die Fenster zitterten und Gegenstände im Zimmer gerieten in schwankende Bewegung. (Auch in Neuß ist die Erderschütterung gespürt worden.)

— **Hamburg, 29. Sept.** In aller Stille fand hier in letzter Woche ein „geheimer Arcopag“ von Vertretern sämtlicher sozialdemokratischer Genossenschaften und Zeitungen Deutschlands statt. Der Gegenstand der Tagesordnung war, wie die durch das Sozialistengesetz bedrohten Gelder am besten in Sicherheit zu bringen seien.

— **Straßburg, 29. Sept.** Die Straßb. Z. berichtet: Wenn ein Gemächs dieses Jahr im Elsaß gut ausgefallen ist, so ist es gewiß der Weiskohl, wie wir zur großen Befriedigung aller Liebhaber dieses schmackhaften Gemüses, ob es frisch oder in Gestalt von Sauerkraut verzehrt werde, zu konstatieren im Falle sind. Für alle, welche sich um die für das Elsaß wichtige Sauerkrautindustrie interessieren, können wir bemerken, daß das andauernde, nur von einigen heißen Tagen unterbrochene feuchte Wetter die Krautköpfe so prächtig entwickelt hat, wie schon lange nicht mehr erlebt worden war. Wir stehen erst am Beginn der Sesson und sind schon 6—8 Kilo schwere Köpfe nichts seltenes mehr. Diese starke Produktion übt wie natürlich auch einen Einfluß auf die Preise: Quantitäten, die seit 4 Jahren mit 25 bis 30 Franken bezahlt wurden, kosten jetzt 15 bis 18 Franken. Die für den Weiskohl ausnahmsweise günstige Witterung bildet übrigens nicht den einzigen Grund für dessen Wohlfeilheit, sondern dieses hängt mit einer ganzen, der Erwähnung werthen landwirtschaftlichen Umwälzung zusammen. Seit zwei Jahren ist nämlich der Tabak nicht gerathen und die niedrigen Preise, welche dafür bezahlt werden, haben die Tabakbauer entmuthigt. Deshalb hat er Weiskohl dafür gepflanzt und zieht daraus selbst bei niedrigen Preisen einen besseren Ertrag mit weniger Mühe und Gefahr. Daher kommt es, daß die Weiskohlpflanzungen seit der letzten Saison eine große Ausdehnung erlangt haben und daß dieser Artikel massenhaft auf den Märkten erscheint.

— **München, 2. Okt.** Zu dem Artikel „Weinsälschung“ geht dem „Fr. Volksbl.“ folgende Nachricht aus Würzburg zu: „Schreiber dieses wärmte in einem offenen Trichter über einer Weingeistflamme Rothwein. Als der Rothwein aufschäumte schlug plötzlich die Flamme in das Gefäß und der Wein brannte wie Spiritus. Was übrig blieb, war eine schmutzig braune Brühe. Der Wein kostete per Liter 2 M und war aus einer Würzburger Restauration.“

— **Berlin, 27. Sept.** Durch einen eben so frechen wie raffinierten Gaunerstreich ist ein augenblicklich auf einer Uelaudreise befindlicher Stabsoffizier vom Kaiser Franz Garde-Grenadierregiment Nr. 2, in der Yorkstraße wohnhaft, während seiner Abwesenheit arg geschädigt worden. Um 5 1/2 Uhr Abends erschien bei dem erst 8 Tage im Dienst befindlichen Burschen ein als Vorreiter gekleideter Mann mit dunklem Anzug und schwarzem Vollbart und verlangte den erst vor 6 Wochen vom Herrn Major gekauften Braunen, um denselben einem Herrn vorzureiten, dem der Herr Major das Pferd verkaufen wolle. Der Bursche von dem sichern Auftreten des Mannes blüht, fattede das Pferd und lieferte es ohne jeden Argwohn aus. Der Unbekannte schwang sich in den Sattel, ritt im schlanken Trabe die Straße entlang — und Roß und Reiter sah man niemals wieder.

— **Berlin, 1. Okt.** Die Kommission für das Sozialistengesetz begann heute die zweite Lesung der Sozialistengesetzworlage. Von den Kommissionsmitgliedern war von Stauffenberg beurlaubt. Seitens des Bundesrathes waren die Staatsminister Graf v. Calenburg, v. Münnich, v. Fapstle, Avelen und Turban anwesend. Fürst Bischoff war nicht erschienen.

— **Berlin, 2. Okt.** Auf dem Potsdamer Bahnhofe werden acht die sämtlichen 12 Weichen der Geleise durch eine äußerst sinn-

reich centralen Vorrichtung von einem Signalkabine aus durch nur einen Weichensteller gestellt. Die Kosten dieser Einrichtung, die sich als sehr praktisch bewährt, sollen reichlich 80,000 M betragen haben.

— Die Hoffnung, daß aus der Kommission des Reichstags für das Sozialistengesetz ein fertiges Werk hervorgehen werde, welches, wie es ist, unter Zustimmung der Regierung vom Plenum des Reichstags angenommen würde, hat sich, nach den Verhandlungen der Kommission in der gestrigen Mittwochssitzung zerfallen. Der Schwerpunkt der Entscheidung wird nunmehr in die Debatten und Abstimmungen des Gesamt-Reichstags fallen. Die Kommissionsarbeit ist dadurch bis zu einem gewissen Grad überhaupt unnütz geworden. Bei der Endabstimmung wurde das Gesetz im Ganzen mit 11 gegen 8 St. angenommen. Lasler hat sich der Abstimmung enthalten; durch scharfe Motivirung und Interpretirung seiner Anträge erscheint seinerseits eine Verständigung mit der Regierung sehr erschwert.

— **Wien, 1. Okt.** Tizza ist heute hier angelangt, und soll die Demission des ungarischen Gesamtministeriums in die Hände des Kaisers niederlegen wollen. Das ungarische Ministerium motivirt, wie es heißt, seine Demission damit, daß durch die böhmische Unternehmung seine finanziellen Reorganisationsprojekte in Frage gestellt würden.

— **Zürich, 30. Sept.** Ein wahrer Nothstand ist in jüngster Zeit der Zuspruch kränklicher Reisender geworden, der eine wahrhaft entsetzliche Ziffer gewonnen hat. Nach einer Entscheidung der deutschen Gesandtschaft in Bern fallen die Karosten solcher Kranker trotz des deutsch-schweizerischen Niederlassungsvertrags nicht den betr. Kantonsregierungen, resp. Gemeinden, sondern den Patienten bezw. Vereinen zur Last. Indessen hat die k. bayr. Regierung dagegen reklamirt.

— **Bern, 29. Sept.** Ein recht trauriger Fall hat sich in den letzten Tagen zu Gais im Kanton Aargerrhoden ereignet. Der dortige Schulmeister hatte den Kindern in der Schule zur Belehrung und Warnung Tollkirschen vorgewiesen und sie dann auf den Dfen gelegt. Unglücklicherweise kommt nach den Schulstunden sein eigenes Kind in die Schulküche, sieht die rothen Beeren und ißt sie. Kurz darauf war es eine Leiche.

— **Paris, 1. Okt.** Die Ausstellungs-Lotterie, die anfangs nicht recht in den Zug kommen wollte, macht jetzt bedeutende Fortschritte. Es sind bereits über 2 Mill. Billets vergriffen und in den letzten Tagen besonders war die Nachfrage so groß, daß an den meisten der Pariser Verkaufsstellen keine Loose mehr zu haben sind. Aus den Departements vollends läuft von allen Seiten die Klage ein, daß man sich diese Loose mit den größten Anstrengungen nicht verschaffen kann. — Der gefestete Ballon des Herrn Giffard macht unausgehebt vortreffliche Einnahmen. Gestern z. B. stieg er 20 mal auf, jedesmal mit einer Last von etwa 40 Personen. In diesen Luftschiffen gehörte der preussische General Fürst Blücher mit seinen 2 Söhnen und vier Töchtern.

— **Mailand, 27. Sept.** Der Papst ist höchst unangenehm durch die immer zunehmende Verminderung des Peterspennigs berührt; im letzten Monate wurden nur 500,000 Lire eingestrichen, während in demselben August vorigen Jahres 5 Mill., also zehn Mal mehr, einliefen. Zwischen dem Papste und dem Jesuitengeneral Becky soll ein Zwiespalt herrschen, da Letzterer die Sammlung des Peterspennigs nicht mit dem gehörigen Eifer unterstützte. Die moderne Zeit, Schriften und Reden tragen dazu bei, daß der Zauber des Papstthums nach und nach verblasst und mit ihm natürlich der Geldzufluß, welcher den Grundpfeiler desselben bildet.

— **St. Petersburg, 2. Okt.** Der Regierungsbote veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, wodurch die Polizei und Gendarmen ermächtigt werden, alle Fabriken und Manufakturen jederzeit zu besuchen. Durchsuchungen müssen im Beisein des Fabrikswalters vollzogen werden.

— **Calcutta, 29. Sept.** Die Vorbereitungen für den Feldzug werden energisch betrieben und es wird keine Zeit verloren. Das 8. Kavallerieregiment marschirte aus Multan am Freitag Morgen, die Artillerie folgte gestern und die europäisch-indische Infanterie geht morgen. Man glaubt, Kandahar sei das Bestimmungziel. Das Verpflegungsdepartement sammelt Borräthe für 10,000 Mann. Die Flugdampfer werden zurückgehalten, um Truppen über den Indus zu bringen und schweres Gepäck zu tragen, obwohl allgemein die Ansicht herrscht, der Vorstoß werde gegen Kandahar und vielleicht weiter gegen Herat gemacht werden. Der ausgesprochene unmittelbare Zweck ist Stärkung der Besatzung von Quetta. Die Regierung erklärt zu erwarten, daß die militärische Demonstration Schir Ali ohne tatsächlichen Krieg zu Verhandlungen bringen werde; der volkthümlichere und wahrscheinlichere Glaube aber ist der, Schir Ali werde auf das äußerste sich dem widersetzen, was er nicht anders ansehen kann, denn als eine Bedrohung seiner Unabhängigkeit.

